

## Zwei Welten prallen aufeinander

Englisch-deutscher Autor David Fermer im Beruflichen Schulzentrum – „Nonstop Superstar“

David Fermer hielt im Beruflichen Schulzentrum einen Englischunterricht der besonderen Art. Er berichtete auf Einladung der Bibliothek über sein Leben und las aus einem seiner zweisprachigen Bücher. Merve Demir und Giorgia Nebuloni vom Wirtschaftsgymnasium in Backnang, Klasse 11/3, berichten:

**BACKNANG.** Zuerst stellte sich der Autor kurz vor. Als Brite wurde David Fermer 1973 in der Schweiz in Luzern geboren und zog mit seiner Familie zurück nach England, als er 4 Jahre alt war.

In der Nähe von London wohnte die Familie in einem kleinen Dorf, wo er dann auch zur Schule ging. Aus seiner Zeit an einer reinen Jungenschule weiß er einige Anekdoten zu berichten und das Publikum gleich in seinen Bann zu ziehen. In London fing er an, Kunst zu studieren und daraufhin „Film und Video“. Dadurch kam er dazu, Filme zu drehen und auch als Produzent zu arbeiten.

Auch wenn er nie damit gerechnet hatte, jemals Deutschkenntnisse zu benötigen und den Deutschunterricht entsprechend mied, kam er mit 21 Jahren nach Berlin, wo er sich die neue Sprache schnellstens aneignen musste. Heute, nach vielen Reisen, Auslandsaufenthalten und Erfahrungen als Autor, Filmemacher und Lehrer, hat er sich mit seiner Frau in Köln niedergelassen und bezeichnet sich als bilingual. Im Moment

schreibt er vor allem fortlaufende, aus zwei Perspektiven geschriebene, deutsch-englische Jugendbücher – aber auch andere Bücher, Kurzgeschichten, Artikel für bekannte Zeitungen und übersetzt Songtexte. Außerdem arbeitet Fermer für Radio und Fernsehen.

Bei der Lesung stellte er sein zweisprachiges Buch „Nonstop Superstar“ vor, in dem Castingshows und hauptsächlich die jungen Gewinner thematisiert werden. Hier geht es um den eingebildeten 16-jährigen Deutschen Finn aus Stuttgart, der sehr von seinem Ruhm überzeugt ist, und um die 15-jährige Amerikanerin Lucy Male, die genau das Gegenteil empfindet. Die Protagonisten werden sich im Laufe des Buches noch begegnen, doch wie es weitergeht, wurde leider nicht verraten, was die Story umso spannender macht und reizt, das Buch

weiterzulesen. Um es dem jugendlichen Publikum interessanter zu gestalten, bezog er es interaktiv mit ein, stellte in akzentfreiem Englisch Fragen und ließ sogar mehrere Schülerinnen und Schüler verschiedene Textrollen übernehmen. Dabei zeigten diese, dass ihre Englischkenntnisse beachtlich gut sind. Dass weitgehend alles verstanden wurde, war auch das allgemeine und sehr positive Empfinden des Publikums. Der Autor blendete schon auch mal schwierigere Vokabeln per Beamer ein und erläuterte die Begriffe, falls keiner sie kannte, was recht selten war. Außerdem zeigte er kurze Filmausschnitte, um seinen eigenen Textaufbau im Vergleich besser zu veranschaulichen.

David Fermer gestaltete seine Lesung sehr fesselnd und überzeugte wohl jeden mit seiner humorvollen und smarten Art.



Bezog die Schüler mit ein: David Fermer bei seiner Lesung im Beruflichen Schulzentrum.

Foto: A. Becher